



Bürgerentscheid am 21. April 2013

## NEIN!



Häufige Fragen zum Thema:

**Was geschieht mit den Spielgeräten?**

Alle intakten Spielgeräte der beiden Spielplätze in der Wendelinusstraße und der Schillerstraße werden auf die verbleibenden Spielflächen im Gemeindegebiet verteilt und werten künftig das dortige Spielerlebnis auf.

Insbesondere der am häufigsten genutzte Spielplatz Wingerstraße / Bahnhofstraße bietet noch ausreichend Platz für weitere Geräte. Dieser Spielplatz liegt übrigens nur **300 Meter entfernt** von der Wendelinusstraße!

Diese und weitere Fragen haben wir sehr häufig aus der Bevölkerung gehört und haben diese daher im Mittelteil dieser Sonderausgabe aufgegriffen und beantwortet.

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND  
MITBÜRGER MAINHAUSENS

Heute halten Sie den neuen Roten Boten in den Händen, der sich als einziges Thema mit dem geplanten Verkauf zweier Spielplätze und dem Bürgerentscheid am 21. April 2013 beschäftigt.

Dieses Thema ist hoch emotional besetzt; entsprechend heftig ist zum Teil die Reaktion und umso schwieriger scheint es, über diese beschlossene Maßnahme zu informieren und zu diskutieren.

Viel Häme, harsche Kritik und böswillige Unterstellungen schlagen unserer Bürgermeisterin und den SPD-Fraktionsmitgliedern seit den Haushaltsberatungen im Oktober 2012 entgegen.

Obwohl die Maßnahme, die zwei Spielplätze zu verkaufen, bereits im Sommer in der Broschüre zum Bürgerhaushalt angekündigt wurde, brach der Sturm der Entrüstung erst nach Beginn der Haushaltsberatungen zusammen mit dem Haushaltskonsolidierungskonzept los.

Kein Gegenargument, keine Erklärungen konnten den Unmut der Kritiker bisher stoppen. Wir, der SPD-Ortsverein und die SPD-Fraktion tragen jedoch gemeinsam mit unserer Bürgermeisterin den Beschluss, weil wir der Auffassung sind, dass es im Sinne unserer Kommune ist, auch unangenehme Maßnahmen zu ergreifen, um die finanzielle Situation Mainhausens nachhaltig zu verbessern.

In diesem Roten Boten haben wir für Sie alle Argumente zusammengestellt, die uns zu dem Beschluss geführt haben. Wir versuchen, alle Fragen zu diesem Thema aufzugreifen und zu beantworten. Dabei ist uns die sachliche Information wichtig.

Spielplätze bieten eine Form der Erfahrungssammlung: im Sand, beim Schaukeln und beim Klettern - sie sollten aber in ihrer Bedeutung nicht überbewertet werden. Es gibt auch weiterhin sechs Spielplätze in Mainhausen.

Emotionen sind keine gute Grundlage für Entscheidungen!

Ich wünsche Ihnen die Zeit und Energie, sich mit den Inhalten dieses Heftes auseinanderzusetzen

und grüße Sie freundlich

Gisela Schobbe

Ortsvereinsvorsitzende und Stellvertrende Fraktionsvorsitzende



## MAINHAUSENGERECHT.

# Warum Sozialdemokraten Spielplätze verkaufen:

## Finanzielle Ausgangssituation

Die Gemeinde Mainhausen befindet sich, wie alle anderen Kommunen in Hessen, in einer finanziell prekären Lage: Finanz- und Wirtschaftskrise 2008, Kürzungen im kommunalen Finanzausgleich, die Schuldenbremse und letztlich die nach wie vor anhaltende Eurokrise machen vor den Städten und Gemeinden nicht halt. Zudem musste in Mainhausen ein jahrelanger Investitionsstau (Kanal- und Straßenbau, Kindergärten, Feuerwehrhäuser, Bürgerhäuser etc.) aufgelöst werden. Davon profitieren heute alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde. Gleichzeitig hat die Gemeinde in den vergangenen Jahren zahlreiche Sparmaßnahmen umgesetzt. Alleine mit dem Programm „Zukunft Mainhausen – Handeln für Morgen“ haben Bürgermeisterin Disser und die SPD-Fraktion unserem Gemeinwesen die Handlungsfähigkeit gesichert. **Seit die SPD-Fraktion über eine absolute Mehrheit verfügt, gibt es keine Nettokreditaufnahme mehr, der Schuldenstand wird sich insgesamt um circa 2,7 Million Euro verringern.**

Heute stehen wir jedoch vor der Situation, dass weitere Einschnitte getätigt werden müssen, um unsere Schulden abzubauen. Mit dem Programm „Anpacken - sparen - Zukunft bewahren“ haben SPD Fraktion und Bürgermeisterin ein neues Sparpaket aufgelegt.

## Eine Maßnahme: Wenig genutzte Spielplätze veräußern

Nach sorgfältiger Abwägung haben sich SPD-Fraktion und Bürgermeisterin entschieden, sich von zwei der insgesamt acht Spielplätze zu trennen. Dabei geht es nicht nur um den Veräußerungserlös in Höhe von 530.000 Euro, der vollständig in die Schuldentilgung fließen wird und somit eine Zinersparnis von jährlich 22.000 Euro bringen wird.

Im Jahr 2013 und 2014 werden zwei Bauhofmitarbeiter in den Ruhestand gehen. Diese Stellen sollen aus Sparzwängen nicht wieder neu besetzt werden. Dazu ist es erforderlich, die Grünflächenpflege auf Seiten der Gemeinde zu reduzieren.

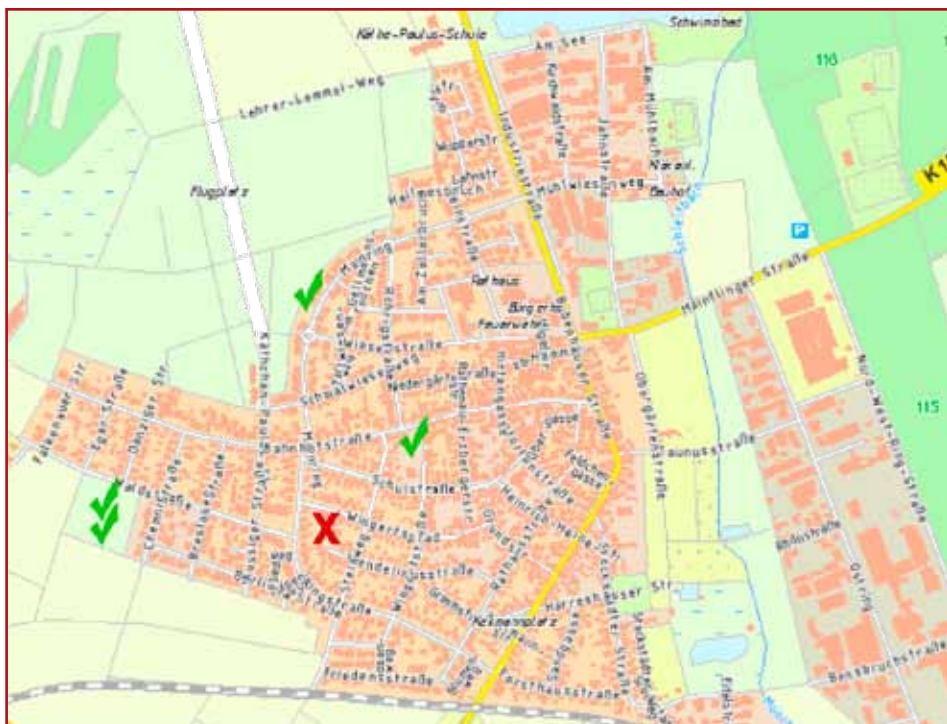
Die Verringerung des Stellenpools bringt dem Gemeindegeld zusätzlich jährlich rund 70.000 Euro Einsparungen. Es entfallen außerdem Instandhaltungskosten für die Spielplätze sowie Gebühren für die regelmäßigen TÜV-Untersuchungen.

## SPIELPLÄTZE UND FREIZEITANLAGEN IN MAINFLINGEN



**NEIN zu ungenutzten Spielplätzen!**

## SPIELPLÄTZE UND FREIZEITANLAGEN IN ZELLHAUSEN



## Sparen heißt auch immer einschränken

Der Ruf „Ihr müsst sparen“ wird immer dann laut, wenn man selbst nicht betroffen ist. Den Gürtel enger schnallen, ohne sich am Riemen zu reißen, funktioniert aber leider nicht.

75 Prozent der Mainhäuser haben am 27. März 2011 für die Schuldenbremse gestimmt. Heute stehen wir vor der Situation, dass die öffentliche Hand diese Forderung einlösen muss. Gern würden wir das Füllhorn weiter ausschütten. Verantwortliche Politik sieht in Zeiten knapper Kassen aber anders aus.

**Wir bitten Sie deshalb um Ihre Unterstützung für unseren Sparkurs. - Damit auch unsere Kinder morgen noch ein lebenswertes Mainhausen vorfinden!**

# Warum Sozialdemokraten Spielplätze verkaufen:

## SPD-Mainhausen: Landrat würdigt Entschuldungskurs „Gutes Zeugnis der Kommunalaufsicht“ / Haushaltssicherung Teil der Etat-Genehmigung

Die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung der Gemeinde Mainhausen sieht sich in ihrem Kurs der konsequenten Entschuldung durch die Genehmigung des Haushaltsplanes 2013 bestätigt. Landrat Oliver Quilling (CDU) stellt den Konsolidierungsbemühungen der Gemeinde in seiner Funktion als Kommunalaufsicht nach Ansicht der Sozialdemokraten ein „gutes Zeugnis“ aus. So habe die Gemeinde dem Erlass des Innenministeriums zur Konsolidierung der kommunalen Haushalte mit ihrer Finanzpolitik weitgehend entsprochen.

„Der Landrat würdigt insbesondere die Anpassung der Steuerhebesätze und die strukturierte und langfristige Entschuldungsstrategie durch das von der Gemeindevertretung verabschiedete Haushaltssicherungskonzept“, erläutert Kai Gerfelder, SPD-Fraktionsvorsitzender. Im Wortlaut bestätigt der CDU-Landrat den Konsolidierungskurs wie folgt: „Ebenfalls hervorzuheben ist, dass die Gemeinde Mainhausen von sich aus einen Haushaltsausgleich (...) darstellen kann und die erforderlichen Beschlüsse zum Haushaltssicherungskonzept überwiegend schon gefasst hat.“

Mainhausen befindet sich wie nahezu alle hessischen Kommunen in einer schwierigen Situation: Finanz- und Wirtschaftskrise 2008, Kürzungen im kommunalen Finanzausgleich, die Schuldenbremse und letztlich die Eurokrise haben auch vor Mainhausen in den vergangenen Jahren nicht halt gemacht. Zudem musste in Mainhausen ein jahrelanger Investitionsstau im Bereich Kanal und Straßenbau, Kindergärten, Feuerwehrhäuser und Bürgerhäuser aufgelöst werden.

„Wir arbeiten daran uns am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen. Seit die SPD-Fraktion über eine absolute Mehrheit verfügt, gibt es keine Nettokreditaufnahme mehr, der Schuldenstand hat sich bisher bereits um eine Million Euro verringert. Im Jahr 2013 soll der Schuldenstand um weitere 1,7 Millionen sinken. Mit den einhergehenden Zinseinsparungen gewinnen wir langfristige Handlungsfähigkeit“, führt Gerfelder die Finanzplanung weiter aus.

Auf eine konsequente Fortsetzung der Haushaltssicherung legt auch der Landrat im Rahmen seiner Genehmigung be-

sonderen Wert. So wird ausdrücklich verlangt: „Die Konsolidierungsmaßnahmen und Prüfungsaufträge sind umzusetzen“. **Dies schließt auch den durch ein Bürgerbegehren angefochtenen Verkauf von jeweils einem Spielplatz in den beiden Ortsteilen ein.** „Nach Eingang des Schreibens von Landrat Quilling bleibt schon alleine deshalb kein Spielraum für den Verzicht auf einen Verkauf. Zumal der Landrat eine weitere Erhöhung der Grundsteuer und weitere Gebührenerhöhungen anregt. Wir haben insbesondere die KiTa-Gebühren bisher bewusst niedrig gehalten, um den Familien ein kostengünstiges Angebot zu machen.

Sollte das Konsolidierungskonzept am Bürgerbegehren scheitern, können wir davon ausgehen, dass der Landrat diese weitere Erhöhung zur Auflage macht. Ob dies im Sinne der Familien ist, wagen wir zu bezweifeln“, so Gerfelder abschließend.



## STANDPUNKT!

### Die Kindheit heute und zu meiner Zeit Ein völlig anderes Anforderungsprofil an unsere Gemeinde

In der Diskussion um den Verkauf von zwei der acht Spielplätze in unserer Gemeinde geht es nicht nur um die reine Einsparung bei den Bauhofleistungen, die Verringerung von Zinslasten und den demografischen Wandel in den kommenden Jahren.

Ich persönlich habe mich lange mit dem Thema auseinandergesetzt und in meinem Freundeskreis Meinungen eingeholt und rege Unterhaltungen geführt. Hierbei ist ein weiterer wichtiger Punkt aufgegriffen worden, welcher sicherlich nicht außer acht gelassen werden sollte.

Während wir in unserer Kinderzeit die Nachmittage auf den Spielplätzen verbrachten oder als Grundschüler, nachdem die Hausaufgaben erledigt waren, zum Spielen auf der Straße nutzten, so sieht heute der Alltag der meisten Kinder doch ein ganzes Stück

anders aus. Zumeist besuchen die Kinder inzwischen den Kindergarten ganztags und auch in der Grundschule wurde die Nachmittagsbetreuung eingeführt und findet mehr als nur regen Nutzen. Beide Elternteile sind oftmals berufstätig und so ändert sich für die heutige Generation der Kinder doch eine Menge bei der Freizeitgestaltung.

Am Abend wird dann noch dem ein oder anderen Hobby in den örtlichen Vereinen nachgegangen oder beispielsweise die musikalischen Früherziehung besucht.

**Auch für die Gemeinde bedeutet dies eine Umstrukturierung der Ausgaben. So sind die Zuschüsse und Ausgaben für die Betreuungseinrichtungen in den letzten Jahren stets angestiegen, während die Einnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendförderung stets auf gleichem Niveau geblieben sind.**

Hier gilt es nun auch mit der Zeit zu gehen und sich den aktuellen Lebensgrundlagen unserer Gesellschaft anzupassen. Dazu müssen auch wir als Gemeinde neue Wege einschlagen und den Mut aufbringen um Veränderungen voranzutreiben. „Früher ist eben nicht mehr heute, aber das heute muss nicht schlechter als das früher sein.“

- Frank Simon -



**NEIN zur Schuldenfalle!**



# Häufig gestellte Fragen zum Bürgerentscheid am 21. April 2013

## Was ist Gegenstand des Bürgerentscheides?

Mit dem Bürgerentscheid wird gleichzeitig sinngemäß über zwei Fragen entschieden:

1. Sollen die Spielplätze in der Schillerstraße und der Wendelinusstraße verkauft werden?
2. Soll der Beschluss die Fläche an der Ortseinfahrt in Mainflingen „Magdruh“ nicht zu verkaufen aufgehoben und mit dem Verkaufserlös eine Finanzierungsalternative geschaffen werden?

Beide Fragen sind untrennbar miteinander verbunden. Sie können über beiden Fragen nicht getrennt abstimmen.

## Warum will die Gemeinde zwei Spielplatzflächen veräußern?

Die Gemeinde steht wie alle Städte und Gemeinden in Hessen unter immensem Spardruck. Finanz- und Wirtschaftskrise 2008, Kürzungen im kommunalen Finanzausgleich und die Einführung der Schuldenbremse (Zustimmung bei der Volksabstimmung in Mainhausen 74,9 Prozent) verlangen von den Kommunen harte Einschnitte.

## Welchen finanziellen Nutzen will die Gemeinde erzielen?

Der finanzielle Nutzen hat drei Aspekte:

1. Der Verkaufserlös in Höhe von ca. 530.000 Euro soll komplett zur Schuldentilgung verwendet werden. Dadurch entsteht eine jährliche Zinsersparnis von etwa 22.000 Euro.
2. Im Jahr 2013 und 2014 werden zwei Mitarbeiterstellen am Bauhof vakant. Diese sollen nicht mehr wiederbesetzt werden. Durch den Verkauf verringert sich der Aufwand für die Grünflächenpflege, so dass die Stellen zukünftig eingespart werden können. Die Gemeinde erzielt damit einen zusätzlichen Einspareffekt von etwa 70.000 Euro im Jahr.
3. Die regelmäßigen kostenpflichtigen TÜV-Begehungen der Spielplätze entfallen.

Dadurch kann die Gemeinde Mainhausen dauerhaft jährlich knapp 100.000 Euro einsparen und wir hinterlassen den nachfolgenden Generationen gleichzeitig deutlich weniger Schulden.

## Schließen auch andere Städte und Gemeinden Spielplätze?

Im Kreis Offenbach arbeiten Rodgau, Mühlheim und Dreieich an einer Umnutzung der Spielplätze.

Die Stadt Seligenstadt hat als Ziel in ihrem Haushalt ausgegeben: „Schließung von Spielplätzen, die aufgrund des demografischen Wandels in einem Gebiet nicht mehr angenommen werden, Rück- und Abbau von pflege- und kostenintensiven Gestaltungen und Spielgeräten.“

## Arbeiten tatsächlich zwei Bauhofmitarbeiter auf den Spielplätzen?

Nein. Die Gemeinde hat durch ihre intensiven Sparbemühungen in den vergangenen Jahren aber den Aufwand für den Bauhof bereits deutlich verringert.

Bei der Grünflächenpflege entfallen künftig ebenfalls:

- Pflege des Festplatzes in Mainflingen
- Pflege in und um das Schwesternhaus in Mainflingen
- Pflege des Grundstückes Am Zellerbruch in Zellhausen
- Pflege des Grundstückes für das Betreute Wohnen in Mainflingen
- Pflege des Grundstückes in der Dieselstraße in Mainflingen
- sowie weitere Grundstücke, die in den vergangenen Jahren verkauft wurde oder zum Verkauf stehen
- Entsprechende Winterdienste für die besagten Grundstücke

Allerdings sind die Spielplätze mit deutlich höherem Pflegeaufwand einzurechnen, da diese zwei mal pro Woche kontrolliert und gereinigt werden, während eine Grünfläche nur wenige Male im Jahr gemäht wird.

## Warum ausgerechnet diese beiden Spielplätze?

Die Spielplätze werden kaum noch genutzt. Dies hat eine mehrwöchige Überprüfung durch die Gemeindeverwaltung gezeigt.

## Was geschieht mit den Spielgeräten?

Kein Spielgerät geht verloren.

Die Spielgeräte werden alle auf anderen Spielflächen wieder für die Kinder der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Die anderen Spielplätze werden dadurch aufgewertet.

## Woher kommt die Idee?

Wir sind an einem Punkt angekommen, wo das Sparen deutlich wird und wehtut. Daher haben wir im Vorfeld überlegt, welche Einrichtungen in Mainhausen eine langfristige Einsparung bringen werden, aber gleichzeitig mehrfach im Gemeindegebiet vorhanden sind. Bei acht Spielplätzen in Mainhausen - sind wir der Meinung - können wir auf zwei verzichten, zumal diese kaum genutzt werden!.

Darüber hinaus wird diese Maßnahme von Hessens Innenminister Boris Rhein (CDU) und dem Hessischen Rechnungshof empfohlen. Im Leitfaden für konsolidierungsbedürftige Gemeinden heißt es: „Rückbau von Spielplätzen im Rahmen des demografischen Wandels unter Bedarfsaspekten; frei werdende Flächen durch stillgelegte Kinderspielplätze (...) veräußern und den Erlös zur Schuldentilgung verwenden.“



2012 saniertes Spielfeld in Mainflingen - Bei den Jugendlichen sehr beliebt

## Wie steht die Aufsichtsbehörde (Landrat des Kreises Offenbach) zu der Maßnahme?

Die Kommunalaufsicht – in Person Landrat Oliver Quilling (CDU) – hat in seiner Haushaltsgenehmigung das Konzept der Gemeinde ausdrücklich gewürdigt:

„... hervorzuheben ist, dass die Gemeinde von sich aus einen Haushaltsausgleich (...) darstellen kann und die erforderlichen Beschlüsse bereits gefasst hat“.

Gleichzeitig verlangt die Aufsichtsbehörde, dass die Beschlüsse auch umgesetzt werden: „Das Haushaltssicherungskonzept 2013 (also unter anderem die Spielplatzverkäufe; Anm. d. Verf.) ist als Bestandteil der Genehmigung umzusetzen“

## Warum geht die Gemeinde nicht unter den Rettungsschirm des Landes?

Die finanzielle Situation der Gemeinde Mainhausen ist zu gut. Auf Grund des Sparkurses in den vergangenen Jahren hat die Gemeinde die Möglichkeit, aus eigener Kraft den Haushalt in Ordnung zu bringen. Das Land Hessen bietet Mainhausen - im Gegensatz zu mehr als 100 anderen Kommunen - deshalb keine Hilfe an.

Ein Beitritt zum Rettungsschirm würde aber auch weitaus härtere Sparmaßnahmen abverlangen, dann stünden Bürgerhäuser, Bädeseen und Sporthallen in Frage.

## Warum verkauft die Gemeinde nicht das Gelände an der Ortseinfahrt Mainflingen „Magdruh“?

Das Gelände an der Ortseinfahrt Mainflingen - entlang der Kreisstraße 185 - ist nur sehr schwer zu erschließen. Ein langwieriges und kostenintensives Bebauungsplanverfahren mit ungewissen Ausgang müsste erfolgen.

Die SPD sieht zudem in der Ortseinfahrt Mainflingen das einzig städtebaulich gelungene „Tor“ zur Gemeinde. Der Pflegeaufwand hier ist bei weitem niedriger und das Einsparpotential deshalb geringer.

Außerdem sollten beide Ortsteile einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung liefern und Mainflingen nicht einseitig herangezogen werden. Die SPD lehnt einen Verkauf der Ortseinfahrt Magdruh im Gegensatz zur CDU (Beschluss 06.11.2012) deshalb ab.



Spielgeräte werden auf andere Spielflächen verteilt - kein Gerät geht verloren

## Was passiert wenn der Bürgerentscheid Erfolg hat und die Spielplätze nicht verkauft werden?

Zu einer nachhaltigen Sanierung des Gemeindehaushaltes gibt es gerade im Sinne unserer Kinder keine Alternative. Sollten die bisher beabsichtigten Maßnahmen nicht greifen, werden andere Wege gesucht, um entsprechende Ausgabepositionen zu streichen oder Einnahmequellen wecken. Auf jeden Fall heißt Sparen immer auch Verzichten.

## Warum spricht die SPD immer wieder von der Schuldenbremse?

Bei der Kommunalwahl im März 2011 wurde darüber abgestimmt, ob die Hessischen Kommunen weiterhin zur Finanzierung ihrer Aufgaben Schulden aufnehmen dürfen. In Hessen wurde die Schuldenbremse mit großer Mehrheit angenommen - in Mainhausen mit 74,9 Prozent. Daran müssen wir uns halten - daher müssen wir noch drastischer sparen als zuvor.



Bleibt: Spielplatz und Bolzplatz in der Waldstraße in Zellhausen, saniert 2012

Die Auswirkungen der Abstimmung auf den Punkt gebracht:



Mit „JA“ stimmen Sie für den Erhalt der beiden nur wenig genutzten Spielplätze und gleichzeitig für den Verkauf der Grünanlage am Ortseingang in Mainflingen.

Mit „NEIN“ stimmen Sie für den Verkauf der beiden wenig genutzten Spielplätze und erhalten gleichzeitig die Grünfläche am Ortseingang von Mainflingen.

# Warum Sozialdemokraten Spielplätze verkaufen:

## „WIR ERWARTEN KEINE PROBLEME IM U3-BEREICH“

Gisela Schobbe: „Rechtsanspruch wird in Mainhausen erfüllt“/Hoher finanzieller Aufwand

Gelassen verfolgt die SPD in Mainhausen die Diskussionen um die Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für unter Dreijährige. Wie die Ortsvereinsvorsitzende des SPD-Ortsvereins Gisela Schobbe mitteilt, könne die Gemeinde einen Bedarf von 35 Prozent für die Altersgruppe zwischen einem und drei Jahren abdecken. „Im Gegensatz zu anderen Kommunen erwarten wir keine Probleme im U3-Bereich“

Zum 01. August 2013 müssen die Kommunen für alle Eltern, die dies wünschen, einen Krippenplatz oder ein vergleichbares Angebot für die Betreuung von Kleinkindern bereitstellen. Die kommunalen Spitzenverbände erwarten jedoch, dass viele Städte und Gemeinden diesen Rechtsanspruch nicht erfüllen können. Etwaige Schadensersatzforderungen von Eltern gegenüber ihren Kommunen stehen im Raum.

„Die Gemeinde ist auf Betreiben der SPD und Bürgermeisterin Disser bereits im Jahr 2005 in die Schaffung von Krippenplätzen

in der KiTa Farbenland gestartet. Inzwischen wurde mit Mitteln aus den Konjunkturpaketen und eigenem Geld der Erweiterungsbau, speziell für den U3-Bereich, im katholischen Kindergarten in Zellhausen geschaffen. Eine weitere Gruppe wird im Herbst im Kindergarten St. Kilian in Mainflingen öffnen. Ergänzt wird das Angebot durch die Tagesmütterpflege“, erläutert Schobbe.

Die pensionierte Grundschullektorin verweist in diesem Zusammenhang auch auf die immensen Kostensteigerungen im Bereich der Kinderbetreuung: „In den vergangenen Jahren hat sich die Betreuungslandschaft grundlegend verändert. Aus Kindergärten sind Tagesstätten mit hohem pädagogischem Anspruch geworden, die Kleinkinderbetreuung war früher überhaupt kein Thema. Hinzu kommen die Betreuungsangebote der Grundschulen, die auch mit viel Geld aus der Gemeindekasse unterstützt werden. Wir haben die Schaf-

fung der Angebote trotz knapper Finanzmittel immer unterstützt, da uns die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr am Herzen liegt und gute Betreuungsangebote ein echter Standort- und Wirtschaftsfaktor sind. Vor diesem Hintergrund sind auch entsprechende Maßnahmen - etwa die Schließung von jeweils einem Spielplatz in den beiden Ortsteilen zur Verbesserung der Haushaltssituation der Gemeinde - zu bewerten. Uns ist die Bereitstellung hochwertiger pädagogischer Angebote zu vertretbaren Gebühren wichtiger als die Vorkhaltung von kaum genutzten Spielflächen.“



Mainhausen liegt dank guter Planung im kreisweiten Vergleich auf Platz drei bei der Versorgung mit U-3 Plätzen und deutlich über dem Kreisdurchschnitt.

Norbert Blüm (CDU) sagte etwas Treffendes zum Thema sparen:

„Alle wollen den Gürtel enger schnallen, aber jeder fummelt am Gürtel des Nachbarn herum.“

## SPIELPLATZ: VERKAUF VON INNENMINISTER BORIS RHEIN (CDU) EMPFOHLEN Sinnvolle Maßnahme der Haushaltskonsolidierung / Beispiele in anderen Kommunen

Rückendeckung für die Umsetzung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes und der damit verbundenen Verkäufe von jeweils einem wenig genutzten Spielplatz in den Ortsteilen erhält die Gemeinde Mainhausen vom Hessischen Innenminister Boris Rhein (CDU). Im Leitfaden für konsolidierungsbedürftige Gemeinden und Gemeindeverbände wird die Veräußerung von wenig genutzten Spielflächen besonders angeregt.

Das vom Innenministerium und dem Hessischen Rechnungshof erstellte Konsolidierungshandbuch empfiehlt insbesondere die Bereitstellung von Spielplätzen einer Aufgabenkritik zu unterziehen und zu überprüfen, „ob die Aufgabe teilweise entfallen kann“. Im Weiteren befürwortet das Innenministerium den „Rückbau von Spielplätzen

im Rahmen des demografischen Wandels unter Bedarfsaspekten“. Es wird angeregt „Frei werdende Flächen durch stillgelegte Kinderspielplätze, sofern es sich um hochwertige Flächen handelt, zu veräußern und den Erlös zur Schuldentilgung einzusetzen; Spielplätze mit entsprechender Größe und Lage können z.B. als Baugrundstücke verkauft werden.“ Außerdem wird empfohlen, bei öffentlichen Grünflächen „den Pflegeaufwand zu reduzieren“.

„Somit vollzieht das Haushaltskonsolidierungskonzept der Gemeinde Mainhausen genau die Empfehlungen der Hessischen Landesregierung zur Entschuldung der Städte und Gemeinden“, erläutert Peter Triefenbach die Konzeption. Neben der Gemeinde Mainhausen greifen auch weitere Städte auf dieses vom

Innenministerium empfohlene Mittel zurück, um die frei werdenden Ressourcen zur Finanzierung der sozialen Infrastruktur und der stets steigenden laufenden Kosten, insbesondere im Kinderbetreuungsbereich, zu sichern. „Im Kreis Offenbach arbeiten Mühlheim, Dreieich, Dietzenbach und Rodgau in die gleiche Richtung“ so Triefenbach. „Die Stadt Seligenstadt hat als Ziel in ihrem Haushalt die Schließung von Spielplätzen aufgrund des demografischen Wandels und Rück- und Abbau von pflege- und kostenintensiven Gestaltungen und Spielgeräten vorgesehen.“





# Warum Sozialdemokraten Spielplätze verkaufen:

## Was uns die Kinder in Mainhausen Wert sind...

Der Anspruch an eine moderne Bildungs- und Sozialpolitik hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Bürgermeisterin Ruth Disser und die SPD sind seit den 90er Jahren entschlossen für ein modernes und familienfreundliches Mainhausen eingetreten, das den Kindern beste Entwicklungschancen und den Eltern die Möglichkeit zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet. Folgende Maßnahmen – die teilweise gegen erbitterte Widerstände der heutigen Oppositionsfraktionen durchgesetzt wurden – sind seit dem Amtsantritt von Ruth Disser umgesetzt worden:

### Kindergärten

- Ausbau der gemeindlichen und kirchlichen Kindergärten zu Tagesstätten mit Mittagsversorgung
- Schaffung von sechs U3 Plätzen im Farbenland bereits 2005
- Erhöhung der Mittagsversorgung auf heute 40 Plätze in den gemeindl. KiTas
- Ausweitung der Öffnungszeiten in den KiTas von 07.00 bis 17.00 Uhr
- Ausbau der Tagespflege, Bereitstellung eines Tagesmütterbüros
- Schaffung von zwei Kinderkrippen-Gruppen (100 Prozent Gemeindeanteil)
- Erweiterungsbau an der kath. KiTa Zellhausen für weitere U3-Plätze
- Energetische Sanierung der kath. KiTa Zell. (Konjunkturpaket + Gemeindeanteil)

- Energetische Sanierung der kath. KiTa Mainflingen (50 Prozent Gemeindeanteil)
- Schaffung von U3 Plätzen in kath. KiTa Mainflingen
- Erhöhung der Plätze für Mittagsversorgung Kath. KiTa Mainflingen

### Schulen

- Bau der betreuenden Grundschulen in Mainflingen und Zellhausen (2/3 Gemeindeanteil)
- Bezuschussung der Betriebskosten der Betreuungsvereine (100 Prozent freiwillige Leistung, Bedarf von 50.000 Euro/jährlich erwartet)

### Spielplätze

- Neugestaltung Bolzplatz Waldstraße
- Erneuerung Tartanbelag am Jugendspielfeld Mainflingen
- Errichtung der Halfpipe am Spielfeld Mainflingen

### Allgemein

- Fortbestand der Ferienspiele
- Zusätzliches Zirkusprojekt in den Sommer- und Herbstferien seit 2011
- Mainhäuser Kindertag in Zusammenarbeit mit den Vereinen seit 2009

All diese Angebote, die an einem hohen pädagogischen Standard ausgerichtet sind, kosten eine Menge Geld. Geld das in unseren Augen nicht besser angelegt sein könnte. Unter ständigem Sparzwang und durch stete Aufgabenübertragung durch Bund und Land müssen wir uns aber die Frage stellen,

ob es sinnvoll ist Spielplätze vor zu halten, die kaum oder nur mäßig in Anspruch genommen werden. Oder ob es sinnvoller ist, weiter eine pädagogisch hochwertige Kinder- und Jugendpolitik zu verfolgen.

### AUSZÜGE AUS DEM HAUSHALTSPLAN

Jugendarbeit inkl. Zuschuss für Betreuung – Steigerung zu erwarten	- 103.691 €
KITA Panama	- 290.072 €
KITA Kleckse	- 308.740 €
KITA Farbenland	- 314.200 €
Sonstige KITAs (Kirchliche, Villa)	- 703.294 €
Einrichtungen Jugendarbeit	- 40.886 €
Sportplätze	- 15.907 €
Gesamtaufwand (Durchschnitt)	- 1.776.790 €

**Nichtberücksichtigt sind hier der Kinder- und Jugendanteil in der Vereins- und Sportförderung, bei den sonstigen gemeindlichen Einrichtungen, Büchereien und beim ÖPNV.**

## BÜRGERENTSCHEID: ORTSEINFAHRT MAINFLINGEN BIETET KEINE ALTERNATIVE

Gelände an der K 185 ungeeignet / Spielplatzverzicht gerechter Beitrag in beiden Ortsteilen

Die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung Mainhausen sieht in der Veräußerung des freien Magdruh-Geländes vor der Tankstelle an der Ortseinfahrt Mainflingen keine Alternative zum Verkauf von jeweils einem Spielplatz in den beiden Ortsteilen. Die von den Anwohnern des Spielplatzes Wendelinusstraße ins Leben gerufenen Bürgerinitiative „Pro Spielplätze“ hat die Grünanlage

an der Ortseinfahrt als Alternativvorschlag unterbreitet. Der Alternativvorschlag ist unter „Punkt b“ Gegenstand der anstehenden Abstimmung am 21. April 2013.

Wie Franz Klein, Sprecher der SPD-Fraktion hervorhebt, seien schon alleine mit der Erschließung des Magdruh-Geländes erhebliche Probleme verbunden. „Eine vernünftige Zufahrtsregelung ist wegen des eher

schmalen Streifens nur sehr schwer möglich. Da es sich beim Straßenbaulastträger um den Kreis Offenbach handelt, wird eine direkte Einfahrt auf die entstehenden Grundstücke nur sehr schwer durchsetzbar sein. Das hat sich bereits an anderen Stellen erwiesen.“



Für die SPD ist es auch eine Frage der Verteilungsgerechtigkeit, dass beide Ortsteile durch Verzicht einen Beitrag zur nachhaltigen Entschuldung leisten. „Außerdem ist die Ortseinfahrt in Mainflingen prägend für den Ortsteil und mit Sicherheit einer der schönsten Orte Mainhausen“.



Soll diese Ortseinfahrt wirklich verkauft werden?

Bürgerentscheid am 21. April 2013

# NEIN!

## zur Schuldenfalle



**MAINHAUSENGERECHT.**

